



Medienmitteilung

Bern, 10. April 2018

Saison-Monitoring von Seilbahnen Schweiz

➤ Mehr Gäste auf den Schweizer Pisten

Früher Wintereinbruch, massenhaft Schnee, wenig Sonne – und erfreulich viele Gäste. So lässt sich der Winter 2017/18 in den Schweizer Skigebieten charakterisieren. Die vorläufige Saisonbilanz von Seilbahnen Schweiz per Ende März 2018 zeigt nach Jahren des Rückgangs erstmals wieder eine Steigerung: 6,9 Prozent mehr Gäste als letzten Winter haben die Schweizer Skigebiete gezählt. Auch im Vergleich mit dem Fünf-Jahres-Durchschnitt liegt der aktuelle Winter mit 1,3 Prozent leicht im Plus. Dies ist ein Lichtblick für die Branche. Weil die vorherigen Wintersaisons jedoch ausserordentlich schwach gewesen sind, darf die diesjährige Steigerung nicht überbewertet werden.

Eines vorweg: In diversen Skigebieten sind die Bahnanlagen nach wie vor im Betrieb – und dies bei noch sehr guten Pistenverhältnissen. Der Blick auf das monatliche, stichprobeartige Saison-Monitoring von Seilbahnen Schweiz (SBS) erlaubt aber bereits jetzt eine erste Einschätzung für die zu Ende gehende Saison: Von Saisonbeginn bis Ende März (bis und mit Ostersonntag) zählten die Skigebiete 6,9 Prozent mehr Gäste (Ersteintritte) als vor Jahresfrist. Zulegen konnten erfreulicherweise alle Regionen (siehe Kasten). Leicht im Plus (1,3 Prozent) ist der aktuelle Winter auch im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Viel Schnee – wenig Sonne

Der Winter 2017/18 war geprägt von einem sehr frühen Wintereinbruch und viel Schnee mit entsprechend hervorragenden Pistenverhältnissen. Rar gemacht hatte sich dagegen die Sonne – vor allem in der zweiten Saisonhälfte; die Sonne schien vielerorts nur einen Bruchteil so oft wie im langjährigen Mittel. Dazu kam im Januar eine Periode mit mehreren orkanartigen Stürmen, was mehrtägige sicherheitsbedingte Betriebsunterbrüche in Skigebieten zur Folge hatte. Dies hat dazu geführt, dass das grosse Gästeplus vom hervorragenden Saisonstart von 36,4 Prozent im Verlauf der Saison stetig geschrumpft ist.

Unter diesen Vorzeichen darf die Seilbahnbranche zufrieden sein mit dem erzielten Gästeaufkommen. Dies umso mehr, als die Schweizer Skigebiete in den letzten Jahren stark unter dem hohen Schweizerfranken gelitten hatten. Nach Jahren des Gästerrückgangs – namentlich aus dem Euroraum – verzeichnete die Schweiz nun erstmals wieder eine Zunahme. Offen ist zurzeit, ob dies bereits die Trendwende ist. Die nächsten zwei, drei Winter werden Klarheit bringen.

Trotz der Zunahme bleiben die Herausforderungen für die Schweizer Berggebiete gross. Es gibt aber Lichtblicke: Der Schweizer Franken ist in den letzten Monaten etwas schwächer geworden; dadurch sind Ferien in der Schweiz für die EU-Gäste wieder günstiger geworden. Allerdings dauert es erfahrungsgemäss mehrere Jahre, bis verlorene Gästesegmente wieder zurückgewonnen sind.

Skifahren weiterhin möglich

Die Wintersaison ist in der Schweiz noch nicht in allen Regionen zu Ende. Diverse höher gelegene Skigebiete haben bei besten Schneebedingungen noch geöffnet, zum Teil sogar bis in den Mai hinein. Entsprechend lässt sich die Wintersaison noch nicht abschliessend beurteilen.

Einfluss der neuen Preismodelle noch nicht abschätzbar

Welchen Einfluss die neuen Angebote wie die tiefpreisigen Crowdfunding-Saisonabonnements (z.B. Magic Pass, Top4-Skipass, WinterCard Saas-Fee) oder die dynamischen Preismodelle (z.B. SkiArena Andermatt-Sedrun, Arosa-Lenzerheide) auf die Entwicklung der Gästezahlen gehabt haben, lässt sich noch nicht seriös beurteilen. Für fundierte Aussagen zu den Einflussfaktoren (Preise, Wetter, Schneelage, Frankenkurs etc.) braucht es eine längere Vergleichsperiode.

Entwicklung Wintersaison 2017/18 der Seilbahnen

(Saisonstart bis 31. März)

Ersteintritte (Anzahl Gäste)

Region	Veränderung zum Fünf-Jahres-Durchschnitt (2012/13 bis 2016/17)	Veränderung zum Vorjahr
Graubünden	- 1.1 %	5.4 %
Zentralschweiz	5.7 %	13.2 %
Ostschweiz	2.7 %	10.8 %
Berner Oberland	- 8.0 %	3.4 %
Waadtländer und Freiburger Alpen	15.5 %	25.0 % *
Wallis	4.1 %	3.9 %
Tessin	- 3.6 %	86.6 % *
Schweiz	1.3 %	6.9 %

* Die Steigerung ist in diesen Regionen besonders markant, weil dort im Vorjahr in der ersten Saisonhälfte wegen Schneemangels nur ganz wenige Skigebiete geöffnet hatten.

Das Saison-Monitoring: Seilbahnen Schweiz führt seit 2010 ein Saison-Monitoring durch. In einer monatlichen stichprobeartigen Datenerhebung werden die Gästezahlen von repräsentativ ausgewählten Seilbahnunternehmen gesammelt. Der Vergleich mit den Daten der Vorjahre erlaubt einen zeitnahen Blick auf die Entwicklung der aktuellen Saison. Da das Monitoring auf einer Stichprobe und nicht auf einer Vollerhebung basiert, werden die Prozent-Werte und keine absoluten Zahlen ausgewiesen. Das Saison-Monitoring ist publiziert unter: www.seilbahnen.org/Saison-Monitoring

Weitere Auskünfte

Andreas Keller, Leiter Kommunikation | 031 359 23 14